

Indiana

Tribune.

Jahrgang 12.

Office: No. 130 Ost Maryland Straße.

Nummer 2.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 20. September 1888.

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Centen per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gefügt, oder
öffentlicht werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Werbeanzeigen bleiben 3 Tage oben, können aber
unbeschrankt erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt wird ein etwa 14 Jahre altes Mädchen
zur Hilfe bei der Haushaltung. No. 239 Broadford. 23
Berlangt ein Mädchen. No. 223 Ost Ohio. 23
Berlangt ein Mädchen. No. 309 Ost Ohio. 23
Berlangt ein junger Mann für Haushaltarbeit
in Circus Hall. 23
Berlangt ein deutsches Mädchen für Haushaltarbeit
in Nord New Jersey Straße. 23
Berlangt wird ein Mädchen. Nachfrage 125
Korn Hall Straße. 211p
Berlangt ein gutes Mädchen für Haushaltarbeit,
Nachfrage 125 Korn Alabama Straße. 211p
Berlangt: Ein Mädchen für leichtes Haushalt-
sein. Waffen: 43 00 die Woche. Kann sich sofort
machen bei H. Schwarz, 525 Süd Meridian Straße. 21

Zu verkaufen oder zu verkaufen.
20 Meter 7 Meilen westlich von der Stadt.
12 Meter 7 Meilen südlich von der Stadt.
22 Meter südlich an der Guardman Road, gute
Parzelle. Fünf Meter in Reipel, Bäume, Kraut, Er-
beeren und andere Früchte, von der an seitenschein-
der Seite.
10 Meter 2 Meilen nördlich von der Stadt mit guten
Gründen.
Von einer nahe der Stelle Straßenbahn, und in Bel-
mont und Dauphin: alle auf monatliche Abgaben.
Während einige Häuser gegen monatliche Ab-
gaben.

G. A. Wagner & Co.,
No. 332 Ost Washington Straße, Zimmer No. 1.
Berschiedenes.

Großer Bericht!
Wer und seine Klasse einnehmen, dem senden wir
gleich, wenn sie uns aufsuchen, eine gründliche Welle und ohne
große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per
Monat verdienen kann, ohne Kosten und Gebühren.
Keine Anreise, kein Ausgang, sondern ein einfaches
Gefühl. Adressat:
John House & Co., Canton, Lewis Co., Mo.

Indianapolis Deutsche Gegenstättige Geuer-
Verfügungen-Gesellschaft

Geistreichland am 15. September 1888.

Berichtigungen in Kraft. \$1,675,483.30
Gesammelte Summen 114,208.77
Gebundene Briefe 5000
Postkarten 1555
Geld der Mitglieder 1010

Office: No. 1134 Ost Washington Straße.
Friedl, Obermeyer, Pres.

Hermann Scholz, Secy.

Arbeiter-Walle!

Montag, den 23. Sept '88

Vortrag

— der —

Frau Johanna Greie

— von New York. —

Thema: Die Kulturaufgabe des neu-
zeitlichen Jahrhunderts.

Eintritt frei. —

Das Publikum ist freundlich eingeladen.
— Nach dem Vortrag Debatte und gesellige
Unterhaltung.

Central Garten

Ecke East u. Washington Straße.

Hübscher Aufenthaltsort für Famili-
en. Gute Getränke und aufmerksame
Bedienung.

Peter Wagner,
Eigenhümer.

George Herrmann,



Leichen-Befratter,
Offizie: No. 26 Süd Delaware Straße.
Stadt: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstra.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

JOS. ERNST,

Stallateur und Gypser,
für einfache und verzierete Arbeiten.

47 Davis Straße, 47
Indianapolis.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.

Frisches Bier und Wein!

Die besten Liqueure und Cigarras sind an
Hand. Subvormommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigent.

Editorielles.

Dass die Erkenntnis in Bezug auf
die wahre Form unserer heutigen gesell-
schaftlichen Zustände nach und nach auch
in die Köpfe des gebildeten Amerikaner-
thums einzieht, beweist neuerdings wieder
ein Artikel in der vornehmsten Monats-
schrift: "North American Review" aus
der Feder eines Henry D. Lloyd. Der
Artikel ist überschrieben: "Das neue Ge-
wissen". In geistreicher Weise führt der
Verfasser des Artikels den Gedanken aus,
dass zwischen der Sklaverei und den heutigen
Arbeitsverhältnissen der Unterschied
darin besteht, dass dort der Arbeitnehmer
aus einer gerechteren philosophischen An-
schauung, sondern aus der Notwendigkeit
aus dem Bedürfnis. Die Aenderung
dieser Verhältnisse die Grundlage
für die Aenderung der ökonomischen
Verhältnisse. Der "Markt" wurde
mächtiger als das Feudalrecht.

Der Verfasser sagt dazu:
"Die Gesellschaft von heute, wie die von
damals, unterscheidet diesen Grundsatz
mit allen ihren Mitteln des Institu-
tionen und Gesetze. Und doch sind
diese Grundsätze und alles was auf ihre
Grundlage sich aufbaut, von vorspringender
Wirkung, nicht nur für die Freiheits-
rechte des Arbeiters, sondern für die Frei-
heitsrechte des Gemeindewolkes. Das
"neue Gewissen" daher, welches uns sagt:
Die Arbeit und der Arbeitnehmer sind Eins
und der Arbeitnehmer soll und darf keine
Waare sein, wird der Eckstein des künftigen
Gesellschaftsgebäudes werden."

Und an einer anderen Stelle sagt er:
"Es war die Macht des Schlachtfeldes,
welches die Arbeit des Alterthums in
die Sklaverei zwang; es ist die Macht
des Marktes" welche den Arbeitnehmer heuti-
gen Tages in Abhängigkeit hält."

Er führt dann ferner aus, dass die
Eigenheit gleichbedeutend sei mit der
Macht des Menschen über den Menschen,
das Volk eben das Recht habe, die
Eigenheitsverhältnisse zu regeln, wie die
Regierungsförme zu bestimmen, und dass
wenn das Volk nicht auf diesem seinem
Recht, die Eigenheits-Verhältnisse zu
ordnen, bestellt, es sehr bald auch dasselbe
verlieren werde, über die Regierungsförme
zu bestimmen.

Diese Ansichten sind dem gebildeten
Deutschen, welcher auf der Höhe der sozi-
alen Wissenschaft steht, allerdings längst
geläufig, das Wunderbare nur ist, dass sie
den Amerikaner freudig sind, denn so wenig
die amerikanische Wissenschaft (wenn
man überhaupt von einer amerikanischen
Wissenschaft sprechen kann) noch gelehrte
hat, gerade auf diesen Gebiete hat sie
Auferordentliche geleistet. Denn der
historische wissenschaftliche Nachweis, dass
alle gesellschaftlichen Verhältnisse, einschließlich
der Regierungsförmen und der
Form der Familie von den Eigenheits-
verhältnissen geschaffen werden (welche
wiederum von den Arbeitsmethoden ab-
hängen) ist von keinem besser als von
einem Amerikaner geliefert worden, und
zwar von Lewis H. Morgan in seinem
Werke: "Ancient Society", "die mensch-
liche Gesellschaft der Vorzeit". Der
deutsche Wissenschaft ist dieses großartige
Werk wohl bekannt, der Amerikaner aber
kennt leider seine eigene Literatur nicht,
oder ist nicht gebildet genug, aus streng
historischen Thatsachen die richtigen
Schlussfolgerungen zu ziehen.

Wie den aber auch ist, es ist bestrebt,
im Amerikanerthum diese Erfolg-
Platz greifen zu sehen, denn sie ist absolut
notwendig für das Verständniß der Zu-
stände sowohl, wie der nöthigen Abhilfe.
Haben wir doch selbst unter den forschungs-
fähigen Deutschen noch viele, welche glau-
ben, dass es bloß freier politischer Ein-
richtungen bedarf, damit eine Besserung
der ökonomischen Verhältnisse herbeige-
führt werde, und welche sich halskräftig
der Wahrheit verschließen, dass alle poli-
tischen Einrichtungen ihre Grundlage in
den ökonomischen Verhältnissen haben.

Politische Institutionen gehen nicht aus
abstrakten Begriffen hervor, sie haben
eine weit solide Grundlage, sie haben
einen bestimmten Zweck. Sie basieren
auf den Eigenheits- und Produktions-
verhältnissen, zu deren Schutz und Auf-
rechterhaltung sie bestimmt sind. Die poli-
tischen Institutionen, die Gesetze und
Rechtsverhältnisse entspringen niemals
einer Ansicht, sondern dem Be-
dürfnis, wobei allerdings die besseren
Ansichten eine Zwischenstation bilden
mögen.

Nehmen wir zur Veranschaulichung
nur ein kleines Beispiel aus der Gegen-
wart. Es ist noch nicht lange her, da
galt Grund und Boden als die höchste
Art des Eigenthums. Land allein war
wirkliches Eigenthum (real property)
und was der Mietherr nichts- und nageleßt

an demselben anbrachte, war für immer
für ihn verloren, wurde eine sogenannte
fixture und gehörte zum Land. Durch
die riesige Wachsen der Industrie und
des Handels aber wurde das bewegliche
Eigenthum mächtiger als das unbewegliche,
wie hätte da z. B. noch eine Ma-
chine am Boden eines gemieteten Hau-
ses befestigt werden, wenn er hätte
verlieren müssen? So fiel nach und nach
das Recht des Landeigentümers an die
fixtures zu Boden, und der Mietherr be-
kam das Recht die beschädigten Dinge wie-
der loszumachen und mitzubehalten. Diese
Aenderung des Gesetzes ergab sich nicht
aus einer gerechteren philosophischen An-
schauung, sondern aus der Notwendigkeit

Louisville, No. 19. Sept. Moses
Newberry, ein politischer Jude kam am
Dienstag mit seiner Familie von Decatur,
Ala., hier an. Er starb heute Nachmittag
in einem kleinen Haus an der Ecke von
Jefferson und 8. Str. am gelben Fieber.
Die Familie wurde isoliert.

Concord.

Washington, 19. Sep. Edmunds
sollte heute im Senate den Antrag, die
Chincoteague vorläufig den Präsidenten
nicht zuschicken. Der Antrag wurde bis
morgen zurückgestellt.

Der Senat billigte \$100,000 für
Factionen zur Unterstützung der Not-
leidenden.

In House

Washington war kein Durcheinander anwesend.
Der Ames-Saynor-Prozeß.
Cincinnati, 19. Sept. Heute
begann der Prozeß gegen Ames und
Saynor wegen deren Transaktionen in
Bezug auf die C. & O. Eisenbahn.

Die United Labor Party.

New York, 19. Sept. Die United
Labor Party hatte heute ihre Staats-
konvention, nominierte Elektoren und be-
schloß ein Staatsamt aufzustellen. Mc-
Glynn war bei der Konvention anwesend.

Ein Unmensch verurtheilt.

New York, 19. Sept. William Boban zu
einer Zuchthausfrist von 20 Jahren und
11 Monaten verurtheilt, nachdem er für
seine verdächtige Handlung verantwortlich
machte.

Die gelbe Pest.

Washington, 19. Sept. Der
Schamloskefreie hat vom General-
Hamilton folgendes, aus Camp Perry,
vom 17. Sept datirtes Telegramm erhalten:

"Dr. Poole hat sich in McLean: y das
gelbe Fieber zugezogen. Aus Gaines-
ville sind drei Fälle gemeldet vor-
gerichtet. Gestern wurde vor-
gerichtet, dass auch in Well-
bourne und Fernandina Falls vorge-
sehen seien. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich halte es deshalb
nicht für ratslich, noch mehr Ex-
amplen zu untersuchen. Die Flüchtlinge halten auf ihrem
Weg zu bestreiten. Die ganze Siedlung ist in grohe Unruhe ver-
setzt, da eine Flüchtlinge nach Gadsden-
ville gegangen sind. Ich hal